



Franz Strässle's  
**Naturgeschichte**  
für die Jugend

Stuttgart  
Wilh. Nitzschke's Verlag  
(Inhaber August Brettingen)

# Illustrierte Naturgeschichte für die Jugend.

Herausgegeben von

Oberlehrer franz Strässle.



In achter, vermehrter und verbesserter Auflage

bearbeitet von

H. Fleischer,

Oberlehrer an der Kgl. Präparanden-Anstalt in Saulgau.



Mit 253 Textillustrationen und 18 Farbendrucktafeln

nach Aquarellen von Tiermaler Friedrich Specht u. a.



Stuttgart und Leipzig.

Wilhelm Nißchkes Verlag

(Inhaber: August Brettinger).

1905]

## 9. Ordnung. Unpaarhufer.

Die Unpaarzeher waren in der Urzeit äußerst mannigfaltig vertreten; heute kommen nur noch wenige, durchweg von Pflanzenkost sich nährende Arten vor. Von den unpaarig vorhandenen, mit einer Hornmasse umgebenen Zehen ist immer die Mittelzehe am meisten ausgebildet. Bei den Pferden ist überhaupt nur eine Zehe vorhanden; die sogen. Kastanien sind vielleicht noch als die Spuren von Nebenzehen anzusehen.

### 1. Familie. Tapire.

Diese plumpen, kurz und dickbeinigen, mit sehr beweglichem Greifrüssel ausgestatteten Tiere bewohnen die sumpfigen Flußgebiete der Urwälder Südasiens und Südamerikas, wo sie nach Art der Schweine im Moraste wühlen. In den Urwäldern Brasiliens lebt der gemeine Tapir (*Tapirus americanus*, Taf. V, 7). Er nährt sich von Blättern und Zweigen, die er mit dem Rüssel ergreift. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und seine Haut zu mancherlei verwendbar. Wird das im allgemeinen völlig harmlose Tier gereizt, so verteidigt es sich ungestüm mit den Füßen und mit den Zähnen. — In Hinterindien und auf der Insel Sumatra findet sich der Schabrackentapir (*T. indicus*), ein überaus scheues Tier, das die Nähe menschlicher Ansiedlungen meidet.

### 2. Familie. Nashörner.

Es sind Tiere von riesiger Größe, die ihren Namen dem merkwürdigen Auswuchse, mit dem ihre Nase geschmückt ist, verdanken. Die spärlich behaarte Haut ist stellenweise tief gefaltet und von hornartiger Beschaffenheit, wodurch die Tiere gegen jegliche Verlezung beim Durchbrechen der undurchdringlichen Wildnis geschützt sind. — Die ausgedehnten Dschungeln Borderindiens sind die Heimat des indischen Nashorns (*Rhinoceros indicus*, Taf. V, 4). Das gewaltige Tier erreicht eine Höhe von 2 und eine Länge von 4 m. Auf der Nase trägt es ein nach rückwärts gebogenes Horn, das ihm, wie die unteren äußeren, spitzen Schneidezähne, wenn es gereizt wird, als furchtbare Waffe dient. — Von Abessinien bis zum Kapland lebt das ehedem sehr häufig gefundene, jetzt aber ziemlich selten gewordene afrikanische Nashorn (*Rh. africanus*), das zwei Hörner auf der Nase trägt.

### 3. Familie. Pferde.

Der zugespitzte Kopf und der seitlich zusammengedrückte Hals, die langen, schlanken Beine, deren einzige behauste Zehen nur mit dem äußersten Rande den

1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



Specht